DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18

2. AUSGABE 2022

ZEITENWENDE

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

Liebe Leser!

Als vorläufigen Ersatz für die Erlagscheine bittet die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ nach wie vor um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!

zertifiziert familienfreundlicher Arbeitgeber
www.familieundberuf.at

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
DER WEG IN DEN SICHERHEITSPOLIZEILICHEN ASSISTENZEINSATZ	4-5
WERBUNG STADTGEMEINDE LEOBEN	6
GUTER DRAHT NACH OBEN - MILITÄRPFARRGEMEINDERAT	7
MILIZINFORMATION IM INTERNET	8
WERBUNG / PARTNERVERBAND VOESTALPINE	9
FRANZ-STEFAN GADY, MILIZSOLDAT IM JÄGERBATAILLON STEIERMARK	10-12
WERBUNG BUNDESHEER	13
NOT THE YELLOW FROM THE EGG	14
SICHERHEITSPOLIZEILICHER ASSISTENZEINSATZ/OBJEKTSCHUTZ - WIEN	15
FÜHRUNGSWECHSEL UND VORBEREITUNGEN IN DER STABSKOMPANIE	16-17
HISTORISCHER BERICHT	18-19
SCHIEßKINO NEU	20
MODULANGEBOT 2022	21
MILIZ INFORMATION/DIENSTSTELLENAUSSCHUSS	22
FREMDKONTINGENT JÄNNER 2022	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at
Redakteure:
Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Mag. (FH) Peter Huber
Stabswachtmeister Gerald Stiegler
Oberwachtmeister Mag. Gerald Rasinger
Fotos: Alle in der Ausgabe dargestellten Fotos entsprechen der zum Zeitpunkt gültigen COVID-19 Bestimmungen.
2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit/ Jägerbataillon 18
Major Peter H.
Hauptmann Martin P.
Offiziersstellvertreter Markus K.
Oberstabswachtmeister Petra W.
Stabswachtmeister Gerald S.
Oberwachtmeister Gerald R.
Zugsführer Klaus P.
Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien
Erscheinungsjahr: 2022
Offenlegung nach Mediengesetz:
Grundlegende Richtung:
Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.
Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.
Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 3.500 Stück

AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

KRIEG IN DER UKRAINE

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe unserer Truppenzeitung (22. April) tobt seit fast 2 Monaten der Krieg in der Ukraine. Seit 24. Februar 2022 wurde die Sicherheitslage in Europa einer dramatischen Veränderung unterzogen. Der „Kalte Krieg“ ist zurück, Russland und die NATO stehen sich wieder gegenüber und geizen nicht mit Drohgebärden. Wenige hundert Kilometer von St. Michael i. O. entfernt sterben täglich Soldaten und Zivilisten an den Folgen eines fast vergessen geglaubten konventionellen Krieges. Eine nie dagewesene Flüchtlingswelle ist im Rollen und die Gefahr einer Eskalation dieses Konfliktes schwebt wie das Schwert des Damokles über uns.

Als Folge dieser Entwicklungen rücken die Staaten Europas und der NATO enger zusammen und bekennen sich zu ihren Streitkräften und einer aktiven Verteidigungspolitik. Deutschland investiert gar 100 Milliarden Euro in die Bundeswehr. Auch Österreich bekundet, mehr Geld für das Bundesheer bereitstellen zu wollen. Mir kommen die Worte „wieder einmal“ in den Sinn. Nicht zum ersten Mal sind sich die politischen Parteien einig, dass das Bundesheer unterfinanziert ist und es mehr Mittel braucht, um den verfassungsmäßig festgelegten Bestimmungszweck erfüllen zu können. Denn eine Armee, welche nicht in der Lage ist zu kämpfen, ist Geldverschwendung.

Es bleibt zu hoffen, dass das Zitat des Prinz Eugen von Savoyen „Sie schreien nach uns um Hilfe, wenn ihnen das Wasser in das Maul rinnt, und wünschen uns vom Hals, kaum als einen Augenblick dasselbige verschwunden“ sich nicht bewahrheitet, sondern die politischen Vertreter sich ihrer Verantwortung bewusst sind und ihren Worten auch wirklich Taten folgen lassen.

Die Neutralität hat uns gute Dienste geleistet. Ob sie noch zeitgemäß ist und uns vor zukünftigen Aggressoren wirklich schützt, sollte einer breiten Diskussion zugeführt werden. Ein neutraler Staat ohne durchsetzungsfähige Streitkräfte könnte den Anschein eines sicherheitspolitischen Trittbrettfahrers erwecken.

EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2022

Am 4. April dieses Jahres sind 130 Grundwehrdiener in der Stabskompanie eingerückt. Das Bataillon hat sich im Zuge mehrerer Kaderfortbildungen gewissenhaft darauf vorbereitet, um diese jungen Kameraden umfassend auszubilden und auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Das Schwergewicht für die Stabskompanie ist die Teilnahme an der Übung des Akademikerbataillons der Theresianischen Militärakademie im Juli im Raum Eisenerz. Dabei werden die Einsatzarten Schutz und Angriff geübt und unsere Stabskompanie hat die Versorgung und Verbindung aller Übungsteilnehmer sicherzustellen. Auch unsere 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) wird als Manöverelement an dieser Übung teilnehmen, sofern sie nicht durch etwaige Einsatzaufgaben verhindert ist.

EINSATZAUFGABEN

Die 2.JgKp(KPE) ist Ende März vom dreimonatigen Assistenzeinsatz zur Botschaftsbewachung aus Wien zurückgekehrt. Nach sieben Urlaubstagen begann für die Soldaten schon wieder die Einsatzvorbereitung für eine etwaige Verstärkung der EU-Mission EUFOR ALTHEA in Bosnien. Internationale Beobachter befürchten, dass die Geschehnisse in der Ukraine auf Bosnien überschwappen könnten und daher werden Kräfte in Europa für eine rasche Entsendung zur Verhinderung von krisenhaften Situationen am Balkan bereitgehalten. Wo sich die 2. JgKp(KPE) also beim Lesen dieser Zeilen gerade befindet, war beim Verfassen dieses Artikels noch nicht absehbar. Die Kampfunterstützungskompanie befindet sich seit Ende März im Assistenzeinsatz an der steirisch-slowenischen Grenze. Sie wird dort bis Anfang Juli stationiert sein. Nach deren Rückkehr, und dem Verbleib der 2. JgKp(KPE) in Österreich – so stellte sich die Lage Mitte April zumindest dar – werden im zweiten Halbjahr seit über zwei Jahren wieder alle Kompanien des JgB18 in der Landwehr-Kaserne verfügbar sein. Dies zeugt von den gefüllten Auftragsbüchern der Verbände des Österreichischen Bundesheeres.

Ob diese Prophezeiung wirklich erfüllt wurde, kann ich Ihnen in der nächsten Ausgabe berichten.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Ihr

Oberstleutnant
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

DER WEG IN DEN SICHERHEITSPOLIZEILICHEN ASSISTENZEINSATZ

Bericht: Kampfunterstützungskompanie

Am 02. Februar 2022 rückten aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs die Freiwilligen für die jeweiligen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätze des Österreichischen Bundesheeres bei der Kampfunterstützungskompanie ein, um die Voraussetzungen für den anstehenden Assistenzeinsatz zu schaffen. Der schwere Granatwerferzug hat den Auftrag erhalten, die Basisausbildung 1 (BA1) und in weiterer Folge die unmittelbare Einsatzvorbereitung durchzuführen. Nachdem alle Soldaten administrativ erfasst wurden und ihre Unterkunft bezogen haben, wurde mit der Ausbildung begonnen.

Aufgrund des unterschiedlichen Vorwissens der Soldaten wurde das bisher erlernte für den Einsatz adaptiert. Das Schwergewicht in der ersten Phase war Waffen- und Schießdienst. Insbesondere der Umgang mit der Pistole 80 wurde intensiv trainiert, da in der zweiten Woche bereits ein Scharfschießen durchgeführt wurde. Somit wurden die ersten Schritte zur Erlangung der Grundschießfertigkeit gesetzt. Ein weiteres Thema der BA1 ist der Fernmeldedienst aller Truppen. Dort erlernten die Einsatzsoldaten die Grundkenntnisse über die vorhandenen Fernmeldemittel unter Einhaltung der Sicherheits- und Geheimschutzbestimmungen sowie das Anwenden des Funksprechverkehres. Ein weiteres Schwergewicht war der Gefechtsdienst. Die Soldaten erlernten die Gruppengefechtsformen, den Feuerkampf sowie das Tarnen und Täuschen. Ein besonderes „Highlight“ war das Leben im Felde, wo durch den SERE-Instructor des Bataillons den Einsatzsoldaten die Grundfertigkeiten von Protection-Water-Fire-Food nähergebracht wurden. Mit hohem Interesse wurde eifrig mitgearbeitet und das ganze Wissen des Ausbilders aufgesaugt. Dadurch konnten wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen nicht nur für den Dienst, sondern auch für das Leben gesammelt werden.

Bei einem weiteren Scharfschießen in der folgenden Woche wurden die noch ausständigen Übungen für die Grundschießfertigkeit positiv absolviert. Somit wurde ein weiterer Abschnitt der Basisausbildung vollendet. Nachdem nunmehr alle Inhalte der Basisausbildung 1 erlernt wurden, mussten die Soldaten ihr gesamtes Wissen und Können anhand einer Zielüberprüfung unter Beweis stellen. Sie mussten verschiedenste Aufgaben bzw. Aufträge im Trupp- und Gruppenrahmen absolvieren. Hierbei wurde von den Soldaten einiges abverlangt. Alle Einsatzsoldaten konnten die Basisausbildung 1 positiv absolvieren.

Die ersten Teile der Assistenzkräfte wurden am 18. März 2022 verabschiedet, da diese die unmittelbare Einsatzvorbereitung bei ihren jeweiligen Einheiten absolvierten. Für den Rest der Soldaten ging es ebenfalls mit der unmittelbaren Einsatzvorbereitung weiter. Alle Soldaten, die für den Einsatz in der Steiermark vorgesehen waren, wurden in einem ersten Schritt zusammengeführt. In der nun folgenden spezifischen Einsatzvorbereitung wurden die Grundfertigkeiten für den Einsatz gefestigt. Hierbei wurden die Kameraden nicht nur im Praktischen gestärkt, sondern auch einer ausführlichen rechtlichen Schulung unterzogen. Nach dieser kurzen aber intensiven Einsatzvorbereitung gewährte man den Soldaten noch ein paar Tage dienstfrei, um Zeit mit der Familie verbringen zu können, bevor es in den 3-monatigen Einsatz ging. Am 28. März 2022 verlegte das Vorkommando in den Einsatzraum, wo dann am 30.März 2022 die restlichen Teile nachkamen. Die Kampfunterstützungskompanie/Jägerbataillon 18 übernimmt das Kommando, um bis zum 06. Juli 2022 den Grenzraum Steiermark zu überwachen und somit einen unverzichtbaren Beitrag für den Schutz Österreichs zu leisten.

Leoben
UNIVERSITÄTSSTADT
HIGHTECHSTANDORT
KULTURSTADT
EINKAUFSSTADT
STADT MIT LEBENSQUALITÄT
STADT IM GRÜNEN
www.leoben.at
INSTAGRAM.COM/STADTLEOBEN
FACEBOOK.COM/STADTLEOBEN

GUTER DRAHT NACH OBEN

Militärpfarrgemeinderat der Militärpfarre Steiermark

Bericht: Offiziersstellvertreter Markus Könighofer

Das römisch-katholische Militärordinariat der Republik Österreich betreut rund 100.000 Katholiken und Katholikinnen in und im Umfeld des Österreichischen Bundesheers. Die Militärpfarren sind nach territorialen Prinzipien bei den Militärkommanden und der Heeresunteroffiziersakademie eingerichtet. Der Militärpfarrer ist der Leiter der ihm übertragenen Militärpfarre. Er führt Gottesdienste und kirchliche Amtshandlungen durch. Er ist Berater des Kommandanten sowie anderer Bedarfsträger in der Wahrnehmung ihrer Fürsorgepflicht sowie Fragen der Militärseelsorge und Pastoralpsychologie. Er ist weiters Begleiter in persönlichen Not- und Krisensituationen Einzelner und übt eine Lehrtätigkeit in berufsethischen Belangen aus.
Soldatinnen und Soldaten bedürfen, ob ihrer besonderen Lebensbedingungen auch, einer konkreten und entsprechenden Form der Seelsorge. Katholische Militärseelsorger begleiten die ihnen anvertrauten Soldaten und haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und Sorgen, sei es in der Kaserne, im Inlandseinsatz oder auch beim Auslandseinsatz. Seelsorge ist nicht immer an den Raum der Kirche gebunden, sie äußert sich auch in kurzen Gesprächen in schwierigen Situationen.
Militärpfarrer haben auch einen klassischen seelsorglichen Auftrag. Dieser äußert sich bei regelmäßigen Eucharistiefeiern mit den Soldatinnen und Soldaten, bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen.

PFARRGEMEINDERATS-WAHLEN 2022

Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholiken und Katholikinnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen, oder mit ihrer Stimme den Kandidaten und Kandidatinnen das Vertrauen auszusprechen. Am 20. März 2022 war es unter dem Motto „mittendrin“ wieder so weit.
Vom 04. – 06. April 2022 fand unter der Leitung von Militärkurat Mag. Johannes FREITAG MBA die Frühjahrsbesprechung der neu gewählten Militärpfarrgemeinderäte des Befehlsbereiches 5 (Steiermark) statt. Die Besprechung diente der Koordinierung von Vorhaben und Inhalten, dem Kennenlernen der neu gewählten Militärpfarrgemeinderäte, sowie der Förderung der Kameradschaft. Seitens des Jägerbataillons 18 wurde Major Mag.(FH) Rosche FRUHMANN, Major Mag.(FH) Peter HUBER und Offiziersstellvertreter Markus KÖNIGHOFER in den Militärpfarrgemeinderat gewählt. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen den Soldaten und Bediensteten des Jägerbataillons 18 und unserem Militärpfarrer, Militärkurat Mag. Johannes FREITAG MBA. Ganz im Sinne von „guter Draht nach oben“!

www.mildioz.at
MilKur Mag. Johannes FREITAG MBA
0676 87426553
Pfarradjunkt Vzlt Thomas ASTECKER
050201 5040009

MILIZINFORMATION IM INTERNET

Mehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz

- Informationsmodul Miliz
- Werde ein Teil der Miliz
- Wir sind Miliz
- Was bedeutet Miliz
- Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"
- Die Ausbildung zum Miliz-unteroffizier
- Die Eignungsprüfung
- Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze
- FAQs für Milizsoldaten
- Miliz Service Center
- Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz“
- Miliz-Gütesiegel
  Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

TECHNOLOGIE BRAUCHT KNOW-HOW UND LEIDENSCHAFT.

Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

FRANZ-STEFAN GADY MILITÄRSTRATEGE UND OFFIZIER BEIM JÄGERBATAILLON STEIERMARK

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Als Kommentator und sicherheitspolitischer Analyst ist Franz-Stefan Gady in aller Munde. Wir haben den beim Jägerbataillon Steiermark beorderten Leutnant zu einem Interview über seine militärische Laufbahn, seine Zeit als Einsatzbegleiter in Kriegsgebieten, seine Vorstellungen zur Zukunft des österreichischen Bundeheeres im Rahmen der europäischen Sicherheitsarchitektur und über sein Leben zwischen London, Berlin, Wien, Washington, Singapur und Lebring getroffen.

Lieber Herr Leutnant, du bist ja in den letzten Monaten durch deine Analysen und Kommentare in österreichischen und internationalen Medien über den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine international bekannt geworden. Viele Leserinnen und Leser werden sich fragen: Wie wird man Militärstratege und -Analyst?

Ich habe „Strategische Studien“ an der Johns Hopkins Universität in Washington DC studiert und mein damaliger akademischer Berater war John McLaughlin, das ist der ehemalige stellvertretende und kurzfristig sogar der Chef des CIA gewesen und über ihn und über andere Professoren bin ich dann in mein erstes Projekt reingerutscht. In diesem haben wir das Pentagon beraten und ein verteidigungspolitisches Projekt für den amerikanischen Kongress abgewickelt. Da habe ich damals am Institute for National Strategic Studies in Fort McNair als Analyst zu arbeiten begonnen. Mein Hauptfokus waren immer die Streitkräfte der Großmächte, vor allem der USA, China und Russland. Ich wurde dann immer zu den deutschsprachigen Streitkräften Bundeswehr und Bundesheer angefragt und habe mir dann auch über diese eine Expertise angeeignet. Ich war dann auch im

Irak und in Afghanistan als Militärberater und als Journalist tätig und habe dort die militärische Situation analysiert und Briefings erstellt. Neben dem akademischen Hintergrundwissen eignet man sich als Militärstratege viel durch „Learning by doing“ an.

In deinem Zweitberuf als Milizsoldat bist du beim Jägerbataillon Steiermark beordert und arbeitest im Team ÖA&Komm mit. Warum hast du dich für eine Karriere als Milizsoldat entschieden? Könntest du für unsere Leserinnen und Leser deine militärische Laufbahn kurz skizzieren.

(Leutnant Gady schmunzelt, Anm. der Redaktion) Ich würde von mir selbst behaupten, während des Jahres als Einjährig-Freiwilliger kein wirklich guter Soldat gewesen zu sein. Ich habe mir schon damals immer gedacht, wie man die Gefechtsführung, die Taktik verbessern kann und mich immer schon eher in der Rolle des Beraters als in der des Soldaten gesehen. Dadurch ist mir jedoch immer wieder bei den grundlegenden Sachen das eine oder andere Missgeschick passiert (Leutnant Gady schmunzelt, Anm. der Redaktion). Ich habe dann entdeckt, dass meine Talente in der Militäranalyse liegen, und ich habe mich dann entschlossen, die Karriere in der Miliz vorerst nicht fortzusetzen. 2018 wurde ich dann vom damaligen Kommandanten der Landstreitkräfte gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, wieder in der Miliz aktiv zu werden und einen Beitrag im Österreichischen Bundesheer zu leisten. Ich habe dann entschieden, die Milizlaufbahn in der Steiermark fortzusetzen, weil ich mit der Steiermark verbunden bin. Gleichzeitig wollte ich in ein Jägerbataillon und es hat dann ganz gut gepasst, dass ich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten kann. Dies ist mir auch deshalb ein Anliegen, da es oft ein fundamentales Kommunikationsproblem zwischen dem Militär, der Politik und dem Rest der Gesellschaft gibt und ich möchte mithelfen, diese Kommunikationslücke auch zu schließen. Das sehe ich auch als meine Aufgabe und hier kann ich auch Synergien zwischen meinem Zivilberuf und meiner Tätigkeit als Milizsoldat gut nutzen.

Mich interessiert besonders deine Zeit als Einsatzbegleiter im Irak und in Afghanistan. Wie kann man sich das Arbeiten unter diesen Bedingungen vorstellen? Legt man sich Strategien zurecht, um mit der Belastung während und nach dem Einsatz zurecht zu kommen?

Ich muss ehrlich sagen, dass ich die Belastung des Einsatzes unterschätzt habe und ich erst Jahre später einige Erlebnisse verarbeitet habe. Ich glaube grundsätzlich, dass man im Einsatzgebiet sehr viel gar nicht wahrnimmt und es eine Mischung ist aus Euphorie, wo du so fokussiert auf deine Arbeit bist, dass du dich unverwundbar fühlst und Momenten, wo du denkst, dass du so schnell wie möglich da hinauswillst. Der zweite Punkt ist, dass es in solchen Stressmomenten einen völlig anderen Realitätssinn gibt, wo du Prozesse anders wahrnimmst. Manche Dinge, die vor deinen Augen ablaufen verzögern sich, andere nimmst du wieder schneller wahr. Wenn ich dann eine Go-Pro Kamera mithatte und im Nachhinein die Videos angesehen habe, habe ich sehr oft gemerkt, dass der Einsatz anders als wahrgenommen abgelaufen ist. Also ich glaube, die Aufarbeitung kommt immer erst später bei diesen Sachen. Ich

muss aber sagen, dass ich nicht bei Gefechten wie in der Ukraine dabei gewesen bin, sondern eher bei Gefechten, die nur kurz gedauert haben. Ein schlimmes Erlebnis war die Begleitung eines Artilleriezuges der US-Armee, der von den Taliban angegriffen wurde. Dabei ist leider ein Drittel der Soldaten ums Leben gekommen.

Du arbeitest derzeit am „International Institute for Strategic Studies“. Was ist das Tätigkeitsfeld des Instituts? Welches ist dein Aufgabengebiet?
Das Tätigkeitsfeld ist die hochintensive Kriegsführung. Das heißt, ich bin auch als Politikberater tätig und berate Regierungen in militärischen Fragen. Generell verbringe ich sehr viel Zeit mit dem Schreiben und Analysieren. Zusätzlich reise sehr viel, beispielsweise nach Singapur, London oder nach Berlin, wo ich ja unter der Woche arbeite. Dort manage ich auch ein Team bestehend aus sechs Analysten. Dabei arbeiten wir an Projekten, bei denen Daten über Konflikte, Waffensysteme, militärische Prozesse sowie über Streitkräfte im Allgemeinen gesammelt und analysiert werden. Hierzu greifen wir auf öffentlich zugängliche Quellen und Gespräche mit Kontaktpersonen zurück. Zusätzlich zum Tagesgeschäft werden von unserem Institut auch Konferenzen organisiert.

Wie siehst du als Militärstratege die Zukunft des Österreichischen Bundesheeres im Allgemeinen und der Miliz im Speziellen.
Die Miliz wird eine sehr wichtige Komponente in Zukunft bleiben, weil wir auf der gesamten Welt wieder in Richtung „Massenheere“ gehen werden und die zukünftige Kriegsführung zunehmend aus multidimensionalen Operationen bestehen wird. Das bedeutet, dass der Krieg in unterschiedlichen „Dimensionen“, wie Land, See, Luft, Cyber, Weltraum, elektromagnetisches Spektrum usw. stattfinden wird. Als Österreichisches Bundesheer müssen wir fähig sein, dort zu operieren und die Operationen in den unterschiedlichen Dimensionen auch effektiv zu koordinieren. Da braucht es eine sehr gute Kerntruppe innerhalb des Österreichischen Bundesheeres. Um jedoch die gesamten Aufgaben abdecken zu können, brauchen wir auch die Expertise, die teilweise unter den Zivilisten der Miliz vorhanden ist. Zusätzlich braucht es aber auch jene Anzahl an Soldatinnen und Soldaten, um für die unterschiedlichen Bedrohungsszenarien gerüstet zu sein. Im Allgemeinen werden die Verbände wieder größer werden und nicht mehr schrumpfen. In den nächsten 10 bis 20 Jahren könnte es zudem zu einer Neustrukturierung der europäischen Streitkräfte kommen. Im Rahmen dieser Struktur werden auch technische Systeme, wie zum Beispiel der Einsatz künstlicher Intelligenz, eine immer wichtigere Rolle spielen. Dabei könnten viele militärische, aber beispielsweise auch logistische Aufgaben, durch technische Systeme übernommen werden. Die Bedienung dieser Systeme wird dann unter anderem auch eine Aufgabe der Miliz sein, die auch künftig einer der Hauptpfeiler des Österreichischen Bundesheeres sein wird.

Du lebst mit deiner Ehefrau und eurer einjährigen Tochter in Wien und pendelst regelmäßig zwischen Wien, Berlin, Washington DC, London und Singapur. Wie oft bist du in der Steiermark?
Nicht oft genug. Auf jeden Fall bei der nächsten Milizübung!

Vielen Dank für das Gespräch!
Das Interview wurde von Oberleutnant Kurt Sever geführt

STECKBRIEF:

Franz-Stefan Gady wurde 1982 als Sohn einer steirischen Unternehmerfamilie geboren. Nach seinen Studienabschlüssen an der Webster Universität in Wien und der renommierten Johns Hopkins University in Washington DC arbeitete er als Militär-, Strategie- und Politikberater für Regierungen und Streitkräfte in Europa und den USA. Im Zuge dessen war er auch im Irak und in Afghanistan im Rahmen einer Einsatzbegleitung vor Ort. Derzeit ist er für das „Institute for International Strategic Studies (IISS)“ in Berlin tätig. Daneben betätigt sich Franz-Stefan Gady als Journalist (unter anderem für die „Kleine Zeitung“) und Kommentator. Auf Twitter kommentiert er die aktuelle Lage im Ukrainekonflikt unter @hoanssolo.
Seine militärische Laufbahn begann Leutnant Gady 2002 als Einjährig-Freiwilliger in der Gablenz-Kaserne in Graz. Der ausgebildete Zugskommandant ist momentan als Milizsoldat beim Jägerbataillon Steiermark beordert.
Franz-Stefan Gady ist verheiratet und Vater einer einjährigen Tochter.

“NOT THE YELLOW FROM THE EGG!”

REPORT: S3-Branch

To avoid such mistakes, like “not the yellow from the egg”, and to improve general language skills, the Austrian Armed Forces (AAF) provide courses on different levels. Every professional soldier, no matter if non-commissioned officer (NCO) or officer, has to provide evidence for a proper language profile.

The light infantry battalion 18 hosted two different courses in the first quarter of the year 2022. We have managed, that 26 participants got teaching in level 2A and another 32 students in level 2B according to NATO STANAG.

Under supervision of experienced teachers from WIFI-Steiermark, the students will be able to join the staff-NCO-training after their exams, which makes the vast of majority on both courses. Some others need to have this training for their aviation jobs within the Air Force.

One of the big parts at every english course is to improve the military english language skills. Not only for following courses, but also with a big focus on a deployment on international operations. A basic understanding and a good summary of vocabulary should make every NCO or officer able to “survive” abroad and take part in discussions, small talk and – if needed – in military briefings.

With the students of 2A, the light infantry battalion 18 combined theory and practical orientation with more than efficient technical equipment. The course took the opportunity and transferred the topic “weapon handling” from the classroom to the simulation and training facility. This high-tech simulated shooting range is unique in Styria and one of only four systems running in Austria.

Overall, the light infantry battalion 18 provides more than english – we provide best standards for best soldiers.

ASSISTENZEINSATZ BOTSCHAFT/WIEN

Bericht: 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)

Nach einer einwöchigen Einsatzvorbereitung in Wien, welche einerseits die Einweisung in den Einsatz und ein Szenarientraining mit der Landespolizeidirektion (LPD) Wien enthielt sowie einem kurzen Weihnachtsurlaub, übernahm die 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) (2.JgKp(KPE)) am 27. Dezember 2021 von der 5. Gardekompanie (Kaderpräsenzeinheit) den Assistenzeinsatz Botschaft in Wien.

Aufgrund der Stärke von 225 Mann wurde die Kompanie durch Soldaten des Jägerbataillons 25 (JgB25), Jägerbataillons 12 (JgB12), Artillerie-&Aufklärungsbataillons 7 (AAB7), Pionierbataillons 1 (PiB1,) Stabsbataillons 7 (StbB7), einer Gruppe Militärpolizisten und einem Zug der 4. Panzergrenadierbrigade (4.PzGrenBrig) verstärkt.

Insgesamt wurden am Anfang des Einsatzes 52 Schutzobjekte be- und überwacht. Im Laufe des Einsatzes wurde dies auf 53 Objekte erweitert.

Die Kompanie teilte sich in unterschiedlicher Stärke auf drei Standorte im Einsatzraum auf. Das Kompaniekommando, die Reservegruppe und die beiden Assistenzzüge (AssZg) „BELVEDERE“ und „KÖRNER“ befanden sich im Kommandogebäude General Körner, Der AssZg „INNERE STADT“ in der Starhemberg Kaserne und der AssZg „PRATER“, welcher von uns gestellt wurde, im Amtsgebäude Vorgatenstraße.

Die Ereignisse rund um den Ukrainekrieg wurden auch in der Kompanie spürbar. Zahlreiche Demonstrationen und Protestaktionen bei der Russischen Botschaft wurden durch Soldaten der Assistenzkompanie wahrgenommen und gemeinsam mit der Polizei behandelt.

Für die 2.JgKp(KPE) endete der Einsatz am 28. März 2022 durch die Ablöse der 2.JgKp/JgB25, der wir auf diesem Wege alles Gute für den Einsatz wünschen.

NACH DEM EINSATZ IST VOR DEM EINSATZ

Aufgrund der Lageentwicklungen hinsichtlich des Ukrainekrieges wurde die „Intermediate Reserve“ für Bosnien ausgelöst, in der sich auch eine Kompanie des Österreichischen Bundesheeres befindet. Diese wurde Ende Februar in den Einsatzraum verlegt. Die 2.JgKp(KPE) erhielt den Auftrag sich für die nächste Zeit bereitzuhalten, um eventuell nach Bosnien zu verlegen, um die dortigen Kräfte zu verstärken. Eine Woche Urlaub, zwei Wochen Einsatzvorbereitung und die Reise der Kompanie geht mit der nächsten spannenden Aufgabe weiter.

FÜHRUNGSWECHSEL UND VORBEREITUNGEN FÜR DAS VOLLKONTINGENT 04/22 IN DER STABSKOMPANIE

Bericht: Stabskompanie

Übergangsphasen sind kritische Phasen. Diese Einleitung wurde bewusst gewählt, um zu Beginn die Ausgangssituation in der Stabskompanie (StbKp) zu beschreiben. Zielgerichtet auf ein lückenloses und ordentliches Übergabeergebnis wurde durch das Kader der StbKp, unter den Argusaugen des langjährigen Kompaniekommandanten, Hauptmann Sandro F., die Übergabe vorbereitet. Anberaumt war diese Übergabe in der letzten Jännerwoche 2022. Jedoch ohne Direktabsprachen mit dem COVID-19 Virus, der die Übergabephase hinauszögerte. Die Zeit drängte, da das Schwergewichtsvorhaben der Kp vor der Tür stand und gediegen vorbereitet werden musste. Die verspätete Übergabe konnte schlussendlich ohne grobe Abschläge durchgeführt werden.

Die erste kritische Situation – pandemischer Natur – wurde überwunden. Dennoch muss ich noch einmal auf das Einleitungszitat Bezug nehmen und einen weiteren kritischen Abschnitt näher beschreiben, da dieser von fundamentaler Bedeutung in Bezug auf den Führungsprozess ist. Die formelle und faktenbasierte Übergabe anhand einer Checkliste durchzuführen/abzuschließen, setzt einen festgelegten Zeitraum und ein gewisses Maß an Aufnahmefähigkeit voraus. Die unterschiedlichen Charaktere kennenzulernen, gewisse Verfahren bzw. Abläufe aufzunehmen und im Bedarfsfall abzuändern, den eigenen Führungsstil zu etablieren, die Stimmung abzugreifen und das Vertrauen aufzubauen, setzen einen erweiterten Zeitraum und ein führungstechnisches Fingerspitzengefühl voraus. Die Abarbeitung der oben beschriebenen Checkliste ist naturgemäß erledigt, die danach angeführten Punkte – hier Schwergewicht – werden nie als erledigt bewertet, erfordern ein ehrliches Engagement und müssen zwingend der persönlichen Glaubwürdigkeit unterliegen. Zusammengefasst: Übergangsphasen sind kritische Phasen.

Weiterführend werde ich auf die Planungsphase des Vollkontingents des Einrückungstermins April/2022 (VK 04/22) näher eingehen. Das Ausbildungsschwergewicht des JgB18 für das Jahr 2022 liegt bei der StbKp. Die Möglichkeit die StbKp gem. des Organisationsplanes aufzustellen, ist ein äußerst motivierender Umstand, der sich bereits in der Planungsphase bemerkbar machte. Ich erlaube mir, kurz auszuholen und die aktuellen militärischen Vorgänge in der UKRAINE auf die Planungsphase VK 04/22 überzuleiten. Gem. den Beurteilungen der Experten hat die ukrainische Armee eine Änderung der Einsatzführung im Vergleich zu 2014 vorgenommen. Bei der militärischen Offensive 2014 wurde durch die ukrainische Armee versucht, die Angriffsspitzen grenznahe zu bekämpfen, was zu massiven Verlusten auf ukrainischer Seite führte. Die russischen Versorgungsteile waren Großteils noch auf eigenem Territorium. In den ersten Kriegswochen 2022 zeichnete sich eine geänderte Einsatzführung der ukrainischen Armee ab. Die angreifenden russischen Streitkräfte wurden weiter in das Land gelassen, um die nachgezogenen Versorgungsteile effektiver bekämpfen zu können und daher die Nachschubsachsen zu stören. Einige wesentliche Schlussfolgerungen der Experten sind meiner Meinung erwähnenswert:

- Versorgungsteile sind lohnende weiche Ziele, angelehnt an die uns bekannte Raumverteidigung
- In den meisten Fällen fehlte der infanteristische Schutz
- Der Angriffsschwung kann mit einer geschwächten Folgeversorgung nicht aufrechterhalten werden

Nun zur Überleitung auf das VK 04/22: Die tragischen Erfahrungswerte (auf beiden Seiten) des derzeit vorherrschenden Konfliktes schaffen eine weitere Möglichkeit, die Ausbildung zeitgemäß zu planen bzw. zu gestalten und gewisse Abläufe zu verbildlichen. Vor allem in Bezug auf die Eigensicherung können wichtige Erkenntnisse gefolgert werden (Drohnenaufklärung, etc.).

Gem. der derzeitig gültigen Jahresplanung wird die StbKp im Zuge der Übung EISENERZ 22 dem Akademikerbataillion der Therisanischen Militärakademie unterstellt und aufgrund der Vorgaben des Kompaniekommandanten und der mit bestem Wissen und Gewissen durchgeführten Ausbildung, die Versorgung sicherstellen.

Bei Fertigstellung dieses Berichtes ist das VK 04/22 bereits eingerückt und der Ausbildung zugeführt. Der erste Eindruck zählt und der ist positiv.

„GUT IS, DASS GÅR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 6

Kompanieweihnachtsfeier des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 im Jahre 1916 (nach F. Gruber)

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin P.

Nach den blutigen Herbstschlachten von 1916 war dem k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 eine kurze Erholungspause in verwüsteten Karstdörfern östlich von Komen beschieden. Zusehends mussten technische Kampfmittel die kontinuierlich sinkenden Stände wettmachen. So erhielt jedes Bataillon einige Infanteriegeschütze, Minenwerfer und eine Maschinengewehrkompanie zu acht MGs, deren Feuerkraft rund 500 Repetiergewehren entsprach. Zugleich begann die Aufstellung von Sturmtruppen nach dem Vorbild der deutschen Westfront. Durch gründliche Ausbildung, spezielle Ausrüstung und sorgfältige Aufklärung des Angriffsziels sollten sie den nachfolgenden Infanteriewellen ohne größere Verluste den Weg bahnen. Laut Vorschrift waren zu diesem Dienst *„nur junge, kräftige, körperlich gewandte und im Kampf bewährte Leute auszuwählen.“* Einer von ihnen war der 21-jährige Landsturminfanterist Karl H.

Abb. 2: Vorschriftsmäßige Ausrüstung der Sturmpatrouillen

8. Dezember. Abmarsch um 4h nachmittags über St. Daniel *[Štanjel]* nach Dobravlje. Reserve.

12. Dezember. Paket erhalten. Mit Ulrich in Tomaj gewesen. Über die Kirchenmauer gefallen. 6 m hoch. Liegen in Reserve. Bereits alle Tage Regen.

24. Dezember. 2 Wertsendungen und 2 Pakete erhalten. Meine Weihnachten im Jahre 1916 *[Titelbild]*. Hatten die ganzen Feiertage im Regen. Am Heiligen Abend war Fassung wie gewöhnlich. Das Gute, dass ein Feldpostpaket gekommen ist, hatte große Freude über den Inhalt. Zu Mittag wurde der Speck zerlassen, das Fleisch in 4 Teile geteilt und gebraten. 2 Teile wurden am Heiligen Abend gespeist, das andere am Christtag. Nachmittags kochte ich einen guten Kaffee, abends hatten wir Sauerkraut und Kaffee, Liebesgaben sehr wenig. 5 Stück Ungarische und einen alten Kalender und eine Weihnachtskarte, somit sind wir fertig. Christtag in der Früh gab‘s weißen Kaffee (Milchkonserven), ½ 7h gingen wir zur Messe, die unser Feldkurat las. Als wir heimkamen, war 10h vormittags und eine Jause, die ich mir an diesem Tage erlauben konnte, nämlich einen kalten Braten. Später fassten wir einen Wein und Brot, zu Mittag Nudelsuppe, aber nichts darinnen, und ein Stück Rindfleisch. Um 1h nachmittags musste ich mit auf Stationswache als Anführer, wo ich nicht besonders Freud hatte, an diesem Tag Dienst zu machen. Es regnete immer kleinweise, finstre Nacht. Haben Karten gespielt und die Zeit verging somit recht schnell in der langen Christnacht. Weihnachtsglocken hörten wir keine, nur das dumpfe Donnern der schweren italienischen Artillerie. Am Stefanitag in der Früh wieder einen weißen Kaffee, sonst nichts, wie immer gewöhnlich, und somit sind unsre Weihnachten wieder rasch verflossen und wir sehen mit Bangen in die Zukunft. Es ist halt in der Schwarmlinie nichts Lustiges zu finden.

27. Dezember. 10 Kronen vom Pfarrer erhalten. Der Sturmpatrouille zugeteilt worden.

2. Jänner 1917. Beginn der schönen Witterung. Visite der ganzen Ausrüstung und Konserven. Kompaniekommandant *[Oberleutnant Nikolaus Lallič, 5./47 Feldkompanie]*.

3. Jänner. Visite von Regimentskommandant Oberst Scazigino *[Oberstleutnant Julius Scazigino, stellvertretender Regimentskommandant 47]* neben Bataillonskommando *[Abb. 1]*. Regentag. Drahtschere, Gasmaske, 8 – 10 Stück Handgranaten, Karabiner, Schaufel und Konserven, Sandsäcke ausgefasst *[Abb. 2]*.

4. Jänner. Feldzeugmeister Boroević *[Generaloberst Svetozar Boroević von Bojna, Kommandant der 5. Armee]* I.R. 47 und I.R. 57 visitiert und seine

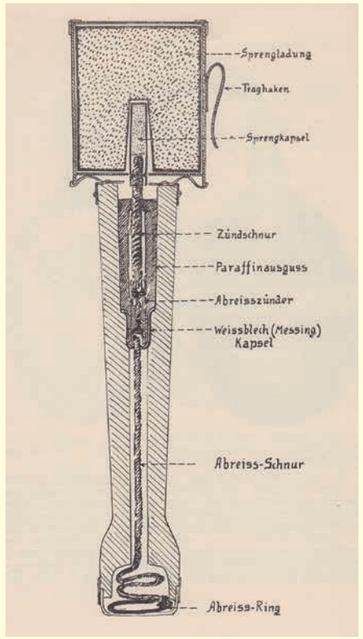


Abb. 3: Zeitzünder-Stielhandgranate M.17 deutschen Musters

Abb. 1: Offizierskorps des II./47 Feldbataillons Anfang 1917

Aus Feldpostbriefen:

„Bin noch immer so halbwegs gesund, nur den ganzen Tag voll Hunger. Zigaretten habe ich freilich spärlich, da mir meine Leute nicht so viel senden können, daß ich auslange.“

Infanterist Viktor B., IV./47 Maschinengewehrkompanie, 27. Februar 1917

Belobung an die Offiziere ausgesprochen. Volle Marschadjustierung. Ortschaft Šepulje. Einquartiert sind wir in Dobravlje. Zu Weihnachten 25 Kronen erhalten. Vom Josefinum ein Paket mit Obst und Bäckereien erhalten. Zugleich erhielten wir die Liebesgaben vom 3. Steirischen Soldatentag. 25 Stück „Drama“ und einen kleinen Kalender. Ab 5. 1. die Abfertigung vom Bataillonskommando übernommen.

6. Jänner. Dreikönigtag. Um 7h früh zur Heiligen Messe gegangen nach Avber und zugleich ins Kino. Beginn um ½ 10h vormittags. Nachmittags Brief geschrieben und abends gelesen.

7. Jänner. Visitierung der Sturmpatrouillen von Oberst Kliemann *[Oberst Viktor Kliemann, Regimentskommandant 47]* und Divisionär Straub *[Oberstbrigadier Eugen Straub, Kommandant der 56. Infanteriebrigade]*. 4 italienische Flugzeuge kommen gegen uns, wir liegen, 3 Bataillone auf freiem Felde, wirft Bomben unweit von Dutovlje, heftiges Feuer unserer Abwehrgeschütze, 3 Kampfflugzeuge von uns steigen auf.

Abb. 4: Abmarsch aus dem Retablierungsort Anfang 1917

9. Jänner. Gefreiter Ulrich fährt auf Urlaub. Wäsche gewaschen.

10. Jänner. Scharfes Handgranatenwerfen und Räumung eines Schützengrabens *[Abb. 3]*.

11. Jänner. Abmarsch von Dobravlje um 4h früh über Tomaj, Dutovlje nach Volčji Grad bei Komen *[Abb. 4]*. Ankunft um 10h vormittags. Zusammenkunft mit Jakob Kogler. Ortschaft halb zerfallen, bis 30 cm Dreck.

12. Jänner. Schlechtes Quartier, keine Tür und keine Fenster. Mauer so dünn, als man anstoßt, ist sie eingebrochen.

13. Jänner. Visite der Sturmpatrouillen. Pro Bataillon 8 Maschinengewehre.

14. Jänner. Messe mit Musik, täglich Platzmusik, 46 Spielleute.

19. Jänner. Täglich Ausrücken, Werfen von scharfen Handgranaten, Stärke pro Kompanie 36 Mann, 4 Unteroffiziere.

20. Jänner. Kleines Paket mit Butter erhalten. Scharfes Handgranatenwerfen, feindliche Flieger, heftige Beschießung.

23. Jänner. Die Bora geht schon einige Tage sehr stark und riesig kalt. Heizen fest. Großes Feuer im Zimmer, keine Fenster und keine Tür.

24. Jänner. Heftiges und sehr kaltes Schneetreiben der Bora. Übung wegen Inspizierung mit scharfen Handgranaten.

29. Jänner. Sehr kalt, starke Bora. In der nebenliegenden Ortschaft haben wir fest gesoffen.

SCHIEßKINO NEU

Bericht: S3-Gruppe

Das Jägerbataillon hat einen weiteren Baustein für eine professionelle Ausbildung erhalten. Im Jahr 2021 wurde, neben der bereits vorhandenen umfangreichen Simulatorenfamilie, der „Austrian MOD Small Arms Tactical Trainer (A-SATT)“ installiert. Im heurigen Jahr dürfen wir in den Probebetrieb einsteigen. Dieser Schießsimulator für Infanteriewaffen ist die Erweiterung zu den Schießtechniktrainingssimulatoren und trainiert bis zu acht Personen in taktischen Situationen und unterschiedlichen Umgebungen.

Es können verschiedene Geländemodelle auf einer Projektionswand, welche um 152° gebogen ist und eine Breite von ca. 14 m hat, dargestellt werden.

Die Szenarien können nach Bedarf erstellt werden und die übende Truppe hat die Möglichkeit mit dem Sturmgewehr 77, der Pistole 80 und dem Maschinengewehr 74 gefechtstechnische Aufgaben zu lösen. Dabei wird natürlich die Ballistik der jeweiligen Waffen berücksichtigt.

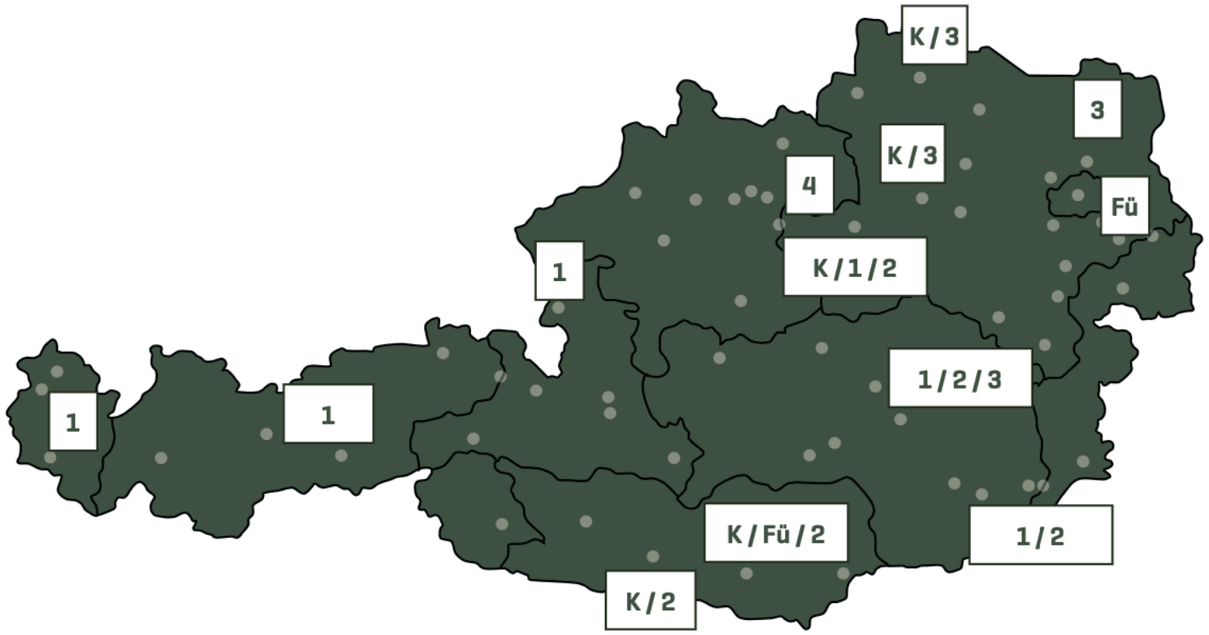
Der Bediener des „Austrian MOD Small Arms Tactical Trainer (A-SATT)“ hat die Möglichkeit während der Übung auf das Geschehen Einfluss zu nehmen und unter anderem Wettereinflüsse wie zum Beispiel Wind oder Niederschlag zu verändern.

Ein wesentlicher Punkt ist, dass sich die Soldaten frei auf einem Klangboden bewegen können, weil die Hand- und Faustfeuerwaffen kabellos mit dem Gesamtsystem verbunden sind. Dieser Klangboden ist mit Vibrationsmotoren ausgestattet und in Verbindung mit der gewaltigen Geräuschsimulation ist es möglich, bei den Schützen eine enorme Stresssituation zu erzeugen.

Wurde eine Gefechtsübung beendet, besteht die Möglichkeit, eine Nachbesprechung der einzelnen Phasen durchzuführen und einen Report für jeden einzelnen Schützen zu erstellen. Dies ermöglicht eine Gegenüberstellung der Daten zu einem späteren Zeitpunkt und das Aufzeigen von Fortschritten im Gefechtsverhalten.

Zum Abschluss bleibt zu sagen, dass erkennbar ist, dass auch in schwierigen Zeiten Weiterentwicklungen und Innovationen möglich sind und wir, die Angehörigen des Jägerbataillons 18, der Zukunft positiv entgegensehen.

MODULANGEBOT 2022



Termine Modul Kompensation „K“		
WaGtg	**Zeitraum**	**OrgEt**
Jg, SSch	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StbB3 JgB12
Pi	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	PiB3 PiB1
Log Log, San	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StB3 StbB7

Termine Modul Führung „Fü“		
WaGtg	**Zeitraum**	**OrgEt**
alle	31.01.-11.02. 16.08.-26.08.	JgB33 StbB7

Module 1-4 für Artilleristen, Aufkl und FIA		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1 Art 1 GrW 1 FIA	04.07.-15.07.	AAB7 JgB18 FIAB2
2 Art + Aufkl 2 GrW 2 FIA	18.07.-29.07. 18.07.-29.07. 29.09.-09.10.	AAB7 JgB18 FIAB2
3 Art, GrW, Aufkl 3 FIA	17.10.-28.10. 22.08.-26.08.	AAB3 FIAB2
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Jäger und SSch		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1	20.06.-01.07.	JgB23
2 + SSch	18.07.-29.07.	JgB12
3	31.10.-11.11.	JgB19
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Pioniere		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1	30.05.-10.06.	PiB2
2	18.07.-29.07.	PiB1
3	31.10.-11.11.	PiB3
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Logistik, ABC-Abwehr, San		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1 Log 1 Log + ABC, 1 San	19.04.-30.04. 20.06.-01.07. (Log: FM-IKT-Te/FüU) 14.11.-05.12.	StbB6
2 Log, ABC, San	18.07.-29.07.	StbB7
3 Log + ABC	31.10.-11.11.	StbB3
4	05.09.-09.09.	HUAk

DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:
Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des JgB18!
Geschätzte Bedienstete der Landwehr-Kaserne St.Michael i.O.!

Wir erleben derzeit stürmische Zeiten, deshalb heißt es, so eng wie möglich zusammenzurücken. Ich spreche vor allem Kameradschaft, Hilfsbereitschaft sowie den allgemeinen Umgang mit unserem Personal an.
Leider vermisse ich in letzter Zeit einiges davon.
Nahezu jeder ist im Verband ist bestrebt, das Bestmögliche zu geben, aber manchmal kommt es nicht nur mir so vor, dass vor allem der menschliche Umgang mit unserem Personal ein wenig ins Hintertreffen gerät.
Eines sollten wir jedoch nie vergessen, der Mensch steht auch in unserem Job im Mittelpunkt!

Wir wünschen allen Lesern, einen in Zeiten wie diesen, so weit wie möglich, erholsamen Sommer!

Für den Dienststellenausschuss beim JgB18
euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION

mobvKdo

Jägerbataillon Steiermark

Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Major Mag.(FH)
FRUHMANN Roschè
stvKdt JgB &MobO
Tel: 050201 53 31001
Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant STEINDL Bernd
MobUO &S3Bearb (mob)
Tel: 050201 5331304
Mobil: 0664 622 5864
E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberstabswachtmeister
HAMBAMMER Andreas
S3UO &MobUO JgB 18
Tel: 050201 5331302
Mobil: 0664 622 4063
E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

Geschätzte Offiziere und Unteroffiziere!

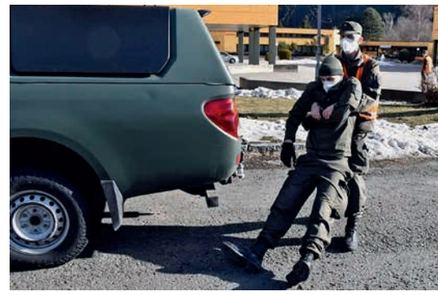
Das Team der Mobilmachungsunteroffiziere bietet die Möglichkeit, die Milizbearbeitung als Teil des Teams zu unterstützen und im Zuge einer Wehrdienstleistung aktiv mitzugestalten.

Bei Interesse: Kontaktaufnahme mit MobUO

FREMDKONTINGENT JÄNNER 2022

Bericht: 1. Jägerkompanie

Im Einrückungstermin Jänner 2022, welches als Fremdkontingent (keine Soldaten für das Jägerbataillon 18) ausgebildet wurde, kamen rund 60 Soldaten des Militärkommandos Steiermark in die Landwehr-Kaserne nach St. Michael, um ihre 4-wöchige Basisausbildung Kern beim Jägerbataillon 18 zu absolvieren. Die 1.Jägerkompanie sorgte zusammen mit dem Kaderpersonal für eine abwechslungsreiche sowie fordernde Ausbildung. Von Anfang der ersten Woche an wurden die Rekruten am Sturmgewehr 77 ausgebildet. Nicht nur, um die Handhabung der Waffe zu beherrschen, sondern auch, um ein positives Trefferergebnis beim ersten Scharfschießen zu erzielen. Neben dem Waffen und Schießdienst lernten die Grundwehrdiener die militärischen Kommandos und Formen im Exerzierdienst. Mit dem gelernten Wissen und viel Selbstdisziplin waren in beiden Themenbereichen rasch positive Fortschritte zu sehen und für die Soldaten wurde so der militärische Tagesablauf immer mehr zum Alltag. In der 2. Woche stand „Selbst- und Kameradenhilfe“ am Dienstplan. Durch das Sanitätspersonal wurde die Ausbildung anfangs theoretisch und in weiterer Folge mit Unterstützung der eingeteilten Guppenkommandanten im Rahmen eines Stationsbetriebes praktisch umgesetzt. Mit vollem Gepäck und Ausrüstung traten die Rekruten in der dritten Woche ihren Fußmarsch zum Garnisonsübungsplatz Ortnerhof an. Diesen kannten sie bereits durch das Scharfschießen. Diesmal wurden ihnen die Grundtechniken der Selbstverteidigung und des Gefechtsdienstes vermittelt. Nach einem langen Ausbildungstag kam der eine oder andere Soldat an seine körperlichen Leistungsgrenze. Durch die bereits gut entwickelte Kameradschaft und dem notwendigen Durchhaltevermögen wurden auch diese Herausforderung mit Bravour gemeistert. In den darauffolgenden Tagen wurden die Grundwehrdiener in den territorialen Wachdienst eingewiesen. Hierbei lernten sie im Bereich der Wache die Aufgaben kennen. Einige Soldaten wurden noch speziell für den weiteren Dienst als Kraftfahrer, Rettungssanitäter und Feldkochgehilfe ausgebildet. In der letzten Woche wurde der Exerzierdienst nochmals verstärkt, um bei der Angelobung eine hervorragende militärische Performanz abliefern zu können. Die Angelobung fand durch die COVID-19 Maßnahmen leider ohne Angehörige statt, jedoch wurde der Festakt bei schönstem Wetter durchgeführt und die Rekruten durften mit Stolz ihr Treuegelöbnis beim Jägerbataillon 18 in der Landwehr-Kaserne abgeben. Nach positivem Abschluss der Basisausbildung Kern konnten die Soldaten gut vorbereitet ihre Versetzung in die Grazer Belgier-Kaserne antreten.



Truppenzeitung des Jägerbataillons 18

Brunn 13
8770 St. Michael

Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M